Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 49

Artikel: Ueber das städtische Strassenbahnprojekt St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ueber das flädtische Straßenbahnprojekt St. Gallen

hat Berr Architeft Dürler in einer Berfammlung in ber "Walhalla" ein längeres Referat gehalten. Nach Beleuchtung aller heute befannt'n Spfteme bezeichnete ber Referent basjenige mit Basmo-

torwagen (Suftem Lührig) als für die Berhaltniffe St. Gallens bas vorzüglichste und billigste; in ber Schweiz ift bereis eine Trambahn biefes Suftems im Bau begriffen, nämlich biejenige von R nenburg nach St. Blaife.

Die Wagen dieses Tramsystems, das in Deutschland vielfach im Betriebe fteht, find ben eleftrischen Bagen und Luft= brudwagen ähnlich, fie find gu 14 Sig= und 11 Stehplägen berechnet und feben fo gefällig und elegant aus wie alle andern Trammagen. Die Wagen fahren geräuschlos und ficher, fonnen jederzeit beliebig anhalten, vor- und gudmartsfahren, scharfe Kurven und ziemliche Steigungen gefahrlos überwinden, fie üben teine nachteilige Birtung auf die Strafenbede aus und beläftigen nicht durch Abdampfe, Ruß ober Funken. Im Winter können bie Wagen ohne Kosten geheizt werben. Durch ben Betrieb mit Gas fällt ber Stadt eine ichone Ginnahmequelle gu.

Das jum Betriebe nötige Bas murbe von ber ftabtifchen Baganftalt meg vermittelft eines 7pferdigen Motors und Bagtomprefforen in die Basbehälter hineingepreßt bis zu vier Atmofphären Spannung. Diefe Behälter oder Caiffon liegen

unter ben Sigen im Tramwagen und find auf einen Druck von 8 Atmosphären erprobt. Die Füllung hätte per Tag nur zweimal zu geschehen, da jede Füllung, die zudem nur 3-5 Minuten Zeit beansprucht, für den Dienft von 4 Stunden, refp. für 40 Fahrfilometer genügt.

Die Trammagen selbst werden durch zwei Gasmotoren betrieben, welche rechts und links unter bem Boben ber Wagen und außerhalb ber Wagenrader liegen. Die zwei Schwungraber liegen in der Mitte ber beiben Bagenmanbe und haben girta 1,20 Meter Durchmeffer. Die beiben Motoren arbeiten zusammen, können es aber auch selbständig.

Die mechanischen Borrichtungen zur Uebertragung ber Motorentraft auf die Wagenachsen liegen unter bem Boben ber Wagen zwischen ben vier Laufrabern. Bur Berbeckung ber Gasmotoren und ber Schwungraber reichen bie Augen= manbe ber Wagen (von Blech) etwas weiter gegen ben Stragenboden als bei gewöhnlichen Bahnen.

Bum Lenten von Basmotor und Bremfe find auf ber vordern Plattform über dem Sprigblech ein horizontales Rad und am Fuß: bes Bleches zwei Bebel montiert. Der eine derfelben regliert durch Umftellen den Bormarts= oder Rudwärtslauf der Wagen; der andere regliert die kleinere oder größere Gaszufuhr zu ben Gasmotoren. Das horizontale Rad übt die Uebertragung ber Gasmotorenfraft auf bas Triebwert aus und gieht die Bremfen an. Ift ber Wagen auf einer Endftation ober Sadftation angefommen, fo nimmt ber Wagenführer die beiden Bebel und bas Rad von ber einen Blattform, montiert fie auf die andere Blattform und ift in einer halben Minute bereit gur Rudfahrt.

Das in Aussicht genommene Tramnet umfaßt 4 haupt= routen mit gusammen 10,4 Rilometer, nämlich: 1. Bruggen= Rosenbergstraße- Liehmarkt-Hechtplat. — 2. Sonnenberg. St. Leonhardstraße - Helvetia - Bahnhof - Poststraße - Union. -3. Bechtplat: Rorichacherstraße: St. Fiben: Neudorf. - 4. Stein: lin=Blattor=Langgaffe-Seiligkreuz.

Die Bautoften mit 19 Wagen à 25,000 Fr. nebft Inventar, Remisen 2c. find veranschlagt zu 1,040,000 Fr. ober

rund 100,000 Franken per Bahnkilometer.

Berr Architekt Dürler bemerkte am Schluffe feiner Auseinandersetzungen, das Lührig'iche Trambahninftem fei berart, daß ein weiteres und intensiveres Studium der Sache für St. Ballen und Umgebung nur bon gutem fein fonne.

Berichiedenes.

Bur erften Delegiertenversammlung des ichweizerischen Malermeiftervereins hatten fich im "Pfauen" in Burich an In Sachen ber Berufstrant-50 Mitglieder eingefunden. heiten hat der Borftand bem Bundegrat eine Initiative eingereicht, die Bleikolik möge nicht unter die haftpflichtigen Rrantheiten eingereiht werden, und es foll in allen Landes-teilen ein gleiches Berfahren beobachtet werben. Die Betenten hatten ausgeführt, die Bleifolit fei eine Rrantheit, fein Unfall, fie fei nur eine Debenfrantheit bei anderen Gricheinungen, bei richtiger Lebenshaltung fei fie gu vermeiben, es fei feine Berficherung erhaltlich 2c. Die Berfammlung acceptierte biefen Standpunkt und gewärtigt bie Untwort bes Bern und Bafel haben biefe Krankheit trot Bundegrates. Ginsprache ber Meister ber Haftpflicht unterstellt. Ueber die Vorlage von Arbeitskarten ober Arbeitsbüchern als Ausweis und Erfat ber Zeugniffe entspann fich eine ahnliche Disfussion wie in den beutschen Rreisen der Interessenten. Die Mehrheit beschloß, Arbeitsbücher einzuführen. Am Schlusse ber Berfammlung langte betreffend Berufstrantheiten folgende Antwort des Bundesrates ein: Art. 5 des Saftpflicht= gefetes bevollmächtigt bie Behörden, die einschlägigen Rrantheiten zu nominieren; er hat burch einen Erlaß hierunter die burch Blei entstandenen eingereiht. Wenn der Bollzug diefer Erlaffe, wie behauptet werbe, nicht in allen Rantonen ein gleichmäßiger sei, so muffen zum Ginschreiten bestimmtere Thatsachen vorgebracht werben. Das Befet aufzuheben, fei angefichts ber bevorftehenden Reugestaltung unzuläffig. Uebrigens fommen Rrantheiten, die auf Blei gurudzuführen feien, felten bor. Der Bundegrat konne baher bem Bunfche ber Maler nicht entsprechen. Die Versammlung erklärte hierauf, ber Vorstand habe sofort Schritte für Verficherung gegen jene Krankheit zu thun.

Solaidniklerei-Induftrie. Um letten Donnerstag und Freitag wurde die Brienzer Schnitzlerei-Ausstellung für Chicago von ben eidgenöffischen Experten, ben Sh. Architekt Jung, Brof. Regel und Hr. Dachselt von Bern, sowie durch herrn Regierungsrat v. Steiger inspizirt. Alle biese herren waren voll Lobes sowohl über die Quantität, als die Qualität ber für die weite Reise bestimmten Produtte. Und allerdings, wer schöne Schniswaren sehen und fich von den großen Fortschritten überzeugen will, welche unser Runftgewerbe in ber letten Zeit sowohl in naturalistischer, als in ftilifirten Arbeiten gemacht hat, ber fomme und febe.

Schweizerischer Rormal-Lehrvertrag. Eltern, Bflegeeltern, Anftalts-Borfteber, Waifenbehörden u. f. w., fowie Bewerbetreibende, Sandwertsmeifter, welche in ben Fall fommen, Lehrverträge abzuschließen, werden baran erinnert, daß der Zentral=Borstand des Schweizer. Gewerbevereins nach vorheriger Begutachtung burch Fachkundige aller Berufsarten einen Normal=Lehrvertrag festgestellt hat, welcher jederzeit in beutscher ober frangofischer Sprache gratis bezogen merben fann burch bas Sefretariat bes Schweizer. Gewerbevereins in Zürich, sowie von den Gewerbemuseen, Muster- und Modellfammlungen, öffentlichen Arbeitsnachweisbüreaux und Gewerbe= vereinsvorständen.

In gleicher Weise halt ber Schweizer, gemeinnütige Frauenverein (Frau Villiger-Reller in Lenzburg ober Frau Boos-Jegher in Zürich-Riesbach) Vertragsformulare für Lehr= tochter gratis gur Berfügung.

Es wird Jedermann empfohlen, diese Formulare nötigen= falls zu benuten und ihre allgemeine Ginführung zu fördern, bamit die so notwendige schriftliche Abfassung der Lehrver= trage immer mehr zur Beltung gelangen fann. Auf biefem Wege wird nach und nach tatfächlich ein Stück schweizerischer Rechtseinheit verwirklicht.

Die herren Gebrüder Troller u. Romp. in Lugern vergrößern ihre elettrische Bentrale in Thorenberg um eine weitere Turbine famt Dynamos von 600 HP., beibe birett mit einander gekuppelt. Die Turbine wird von Theodor Bell u. Romp. in Kriens, die Dynamo von Brown, Boveri u. Romp. in Baben gebaut. Die lettere wird bie größte Dynamo fein, die bis jest in ber Schweig gur Ausführung und Aufstellung gekommen ift; ihr Durchmeffer wird über 5 m betragen.

Wafferversorgung. Die Zivilgemeinde Theilingen-Weißlingen beschloß mit großem Mehr, eine Wafferverforgung

mit Sydranten zu erftellen, ebenfo Rümlang.

Eidgenöffifches Boftgebaude Freiburg. Montag maren die Herren Bundesrat Bemp, Oberpostdireftor But. Telegraphendireftor Fehr, ber Direftor ber eidgenöffifchen Bauten Flüdiger und Kreispostbireftor Deleffert in Freiburg und berieten mit ben bortigen Behörden über ben Bau eines Boftgebaudes. Ginmutig murbe die Notwendigfeit eines Neubaues anerkannt.

Die Rotig über den Buger Rirchenbau ift babin gu erganzen, daß allerdings Projette mit ben hohen Baufummen von 800,000 Fr. eingefandt murben, daß aber 3. B. das erftprämirte Projett von Architett Mofer, auf gleichen Grundlagen berechnet, eine Bausumme von 430,000 Fr. aufweist. Da bieses Projekt ohne Schaden noch reduzirt werden kann, fo ware es wohl möglich, basfelbe mit den vorhandenen Mitteln in Ginklang zu bringen.

Baumejen in Lugern. Der Lugerner Große Stabtrat hat einen Rredit von 100.000 Fr. für Erweiterung bes prachtvoll gelegenen Schweizerhofquais genehmigt, bagegen weitere Projette ber Erstellung eines Quais am rechten Reußufer bis unter bie Egg und ber Erftellung eines Berbindungs= fteges über die Reuß vom Theater bis unter die Egg ver= worfen, refp. auf unbestimmte Beit verschoben. Benehmigt wurden auch Borichläge bes engern Stadtrates gur Durch= führung der Katastervermessung der Stadtgemeinde innert 10 Jahren, von 1894 an, mit einem Koftenvoranschlag von 267,000 Franken.

Der Löwe von Lugern, die herrliche Schöpfung Thorwaldsens, verwittert nach und nach und man studiert eifrig baran herum, den Zerfall möglichst lang hinzuhalten. Das foll besonders geschehen, daß der Wasserzufluß vom Sügel her möglichst aufgehoben und die Steinmaffe vor Frost bemahrt wird. Bu ersterem Zwecke foll ein Schutstreifen Land (etma 911 Quabratmeter) für bie Gemeinde erworben merben, und zwar auf bem Expropriationswege, mas die Regierung bereits bewilliget hat. Um das Denkmal vor Frost zu schützen, muß der jetige Abichluß im Winter durch einen formlichen Solzbau mit mehrfachen Bandungen erfett werden, der gegen die Winterkalte möglichst ifoliert und überall so dicht an ben Felfen anschließt, daß das Gindringen ber Niederschläge verhindert wird. Die Konftruktion foll ein leichtes Abbrechen und Wieberaufrichten ermöglichen. Auch auf die Ronfervierung bes Steins durch Imprägnirung foll Bedacht genommen So lange der Felsen nicht annähernd trocken gelegt ift, find aber folche Vorkehren zu verwerfen; wenn nämlich innerhalb ber burch Imprägnierung erzeugten festen Krufte ber feuchte Stein gefriert, fo ift zu fürchten, daß dann bie